

TREFFEN DER FREIEN JODLERVEREINIGUNG AM ZÜRICHSEE



Begrüssung durch Rico Rufer, Präsident des Gastgebers Jodelklub Gommiswald.



Alphorngruppe Toschtelgruess.

Text und Fotos: Franz Steiner

Am Samstag, 21. September, fand für die Freie Jodlervereinigung am Zürichsee (FJVZ), die als Dachorganisation Jodlerinnen, Alphornbläser und Fahenschwinger dieser Region vereint, wieder ein Jodler Treffen statt. Organisiert wurde es vom Jodelklub Gommiswald mit Präsident Rico Rufer als treibende Kraft und seinen vielen Helferinnen und Helfer.

SINGEN IST AUSDRUCK VON FREUDE

Das Wetter meinte es gut mit den 11 Jodelformationen, einem Männerchor, zwei Jodelduetten, einem Terzett, einem Jodeldoppelquartett, dem Veteranenchor und dem Fyrabigchörli des FJVZ, einem Fahenschwinger und zwei Alphorngruppen. So startete der Nachmittag mit einem Apéro, der von der Gemeinde gesponsert wurde, und ersten Vorträgen des Fahenschwingers Erich Blöchlinger, Goldingen, der Alphorn-

gruppe Toschtelgruess, Schübelbach und dem Alphorntrio Türlensee. Bei zwei Liedern des Veteranenchors unter der Leitung des 82-jährigen Willi Walter, Ottenbach, kam bei den in bunter Farbenpracht an Trachten tragenden Mitgliedern der verschiedenen Jodelklubs ein wohliges Heimatgefühl auf. Es war augenscheinlich, wie die Aktiven dieser Vereinigung sich wie in einer grossen Jodlerfamilie zu Hause fühlten und ein echtes Wir-Gefühl ausstrahlten.

Alsdann kam es im Gemeindesaal zum grossen und vielseitigen Konzertprogramm. Im 7-Minuten-Takt traten die Formationen für ein Lied auf die Bühne. Auch die Alphorngruppe Toschtelgruess füllte den Raum mit ihren erdigen Klängen. Silvia Bürgi moderierte gekonnt und mit viel Fachwissen durchs Programm und wusste zu jeder Gruppe interessante Anekdoten zu erzählen. So wurde die Alphorngruppe 2012 nach

dem Zentralschweizerischen Jodlerfest in Lachen gegründet, und der Name stammt von einer Schübelbachner Alp. So zog sich der Genuss aus vielen Facetten des traditionellen Liedguts wie ein roter Faden durch den Vorabend. Nach einer Pause und einem Nachtessen gabs weitere Kostproben auf hohem Niveau. Diese Jodelstunden waren der perfekte Ausgleich zum hektischen Alltag, da waren sich alle einig. Der Präsident des FJVZ, Ueli Schenk, Kilchberg, würdigte zum Schluss den Jodelklub Gommiswald für die perfekte Organisation dieses Anlasses. Zum Abschluss des Konzertprogramms sangen alle Teilnehmenden im Gesamtchor mit Inbrunst «Dini Seel ä chli la bambälä la». Doch Feierabend war damit noch lange nicht. Die Appenzeller Formation Waschächt mit Frowin Neff, Michael Jud, Carlo Gwerder und Daniel Fässler spielte von kurz vor neun bis tief in die Nacht urchige Musik mit viel Witz.



Veteranenchor der FJVZ.



Jodelchörli Stäfa.



Gastgeber Jodelklub Gommiswald.